

Lagebericht des Städtischen Abwasserbetriebes Magdeburg Wirtschaftsjahr 2005

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Abwasserbeseitigung und –behandlung des Satzungsgebietes der Landeshauptstadt Magdeburg umfasst das Stadtgebiet Magdeburg selbst und das Gebiet der Gemeinde Gerwisch. Geregelt durch Zweckvereinbarungen mit den Einzelgemeinden werden die Abwässer der angrenzenden Verwaltungsgemeinschaft Möser - Biederitz auf dem Klärwerk mitbehandelt. Eine wesentliche Bedeutung besitzt auch der Vertrag mit dem Wasser- und Abwasserzweckverband Wolmirstedt zur Überleitung und Mitbehandlung der Abwässer aus Teilgebieten dieses Verbandes.

Der Abwasseranfall im Wirtschaftsjahr 2005 entwickelte sich fast plangleich. Bei der Mengenentwicklung im Niederschlagswasserbereich und den daraus resultierenden Erlösen konnte ebenfalls eine positive Bilanz verzeichnet werden.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2005 wurde vom Stadtrat am 07.10.2004 beschlossen.

Die Gebührenkalkulation gemäß Kommunalabgabengesetz des Landes Sachsen-Anhalt nach Kostendeckungsprinzip ergab unter Berücksichtigung der Kostenüberdeckung aus dem Jahr 2003 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.293 Tsd. EUR; der Ausgleich sollte aus der zweckgebundenen Rücklage der verrechenbaren Abwasserabgabe erfolgen.

Das Geschäftsjahr 2005 schließt mit einem Verlust in Höhe von 1.514 Tsd. EUR ab. Gegenüber einem geplanten Verlust in Höhe von 4.293 Tsd. EUR konnte das Ergebnis um rd. 2.779 Tsd. EUR verbessert werden. Ausschlaggebend dafür sind im Wesentlichen Auflösungen von Rückstellungen und periodenfremde Erlöse.

Durch Beschluss des Stadtrates der Landeshauptstadt Magdeburg vom 1.12.2005 hat der Städtische Abwasserbetrieb zum 31.12.2005 seine operative Geschäftstätigkeit beendet. Im Geschäftsjahr 2005 erfolgte durch die Landeshauptstadt Magdeburg im Rahmen eines europaweit strukturierten Bieterverfahrens die Vergabe einer Abwasserkonzession an die Abwassergesellschaft Magdeburg mbH (AGM). Hierbei handelt es sich um ein 100%iges Tochterun-

ternehmen der Städtischen Werke Magdeburg GmbH. Die Übernahme des Personals erfolgte gemäß Vertrag in die neue Gesellschaft.

Umsatzerlöse und Erträge

Umsatzerlöse konnten im Wirtschaftsjahr 2005 in Höhe von 35.517 Tsd. EUR erzielt werden. Gegenüber einem geplanten Ergebnis von 34.977 Tsd. EUR bedeutet dies einen Mehrerlös von rd. 540 Tsd. EUR. Wesentlich beeinflusst wurde das Ergebnis durch periodenfremde Erlöse. Die Abwassermengen erreichten im abgelaufenen Geschäftsjahr Planniveau; bei Schmutzwasser wurde gegenüber dem Plan in Höhe von 10,31 Mio. m³ ein Ist von 10,29 Mio. m³ abgerechnet – im Bereich Niederschlagswasser wurden gemäß Planung auch 7,9 Mio. m³ erreicht. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 2.252 Tsd. EUR liegen deutlich über dem Planniveau (264 Tsd. EUR). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Aufwendungen

Im Wirtschaftsjahr 2005 betrugen die Aufwendungen des Städtischen Abwasserbetriebes Magdeburg 39.638 Tsd. EUR; sie unterschreiten den Planansatz mit 330 Tsd. EUR.

Die Position Materialaufwand inklusive der Aufwendungen für bezogene Leistungen mit den Betriebsführungsentgelten wurde mit 17.678 Tsd. EUR gegenüber einem Plan von 18.201 Tsd. EUR um 523 Tsd. EUR unterschritten. Ursache der Unterschreitung ist im Wesentlichen die Nichtinanspruchnahme von Mitteln für Material- und Fremdleistungen innerhalb der Betriebsführungsbereiche.

Die Personalaufwendungen wurden auf der Grundlage der Tarifbestimmungen mit 2.151 Tsd. EUR geplant; die Inanspruchnahme liegt mit 2.059 Tsd. EUR um 92 Tsd. EUR unter dem geplanten Niveau. Mitbestimmend hierfür war wiederum die Inanspruchnahme von Arbeitszeitverkürzungen mit Lohnverzicht durch 30 Mitarbeiter.

Die geplanten Abschreibungen wurden mit 11.728 Tsd. EUR um 145 Tsd. EUR unterschritten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden gegenüber dem Plan von 1.941 Tsd. EUR mit 2.977 Tsd. EUR um 1.036 Tsd. EUR mehr in Anspruch genommen. Die Abweichungen re-

sultieren vorrangig aus Verlusten aus Abgängen des Anlagevermögens und aus Wertberichtigungen von Forderungen.

Das Finanzergebnis fiel mit –5.195 Tsd. EUR um rd. 605 Tsd. EUR geringer aus als geplant. Die für 2005 geplante Kreditaufnahme war zur Finanzierung nicht erforderlich – die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden reduziert.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme verringerte sich im Wirtschaftsjahr 2005 von 250.439,3 Tsd. EUR auf 244.189,3 Tsd. EUR.

Auf der Aktivseite waren Zugänge im Anlagevermögen in Höhe von 11.109 Tsd. EUR zu verzeichnen, demgegenüber standen Abschreibungen in Höhe von 11.728 Tsd. EUR.

Das Umlaufvermögen beträgt 5.481 Tsd. EUR (Vorjahr 9.435 Tsd. EUR). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte und die Forderungen aus gerichtlichen Mahnverfahren stiegen auf 3.694 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.354 Tsd. EUR) und das Geldverkehrskonto als Forderung gegenüber der Stadt Magdeburg wird mit 1.785 Tsd. EUR ausgewiesen (Vorjahr: 6.373 Tsd. EUR).

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital von 95.868 Tsd. EUR im Vorjahr auf 93.728 Tsd. EUR reduziert. Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 27.573 Tsd. EUR. Die allgemeine Rücklage verringerte sich von 22.189 Tsd. EUR auf 21.562 Tsd. EUR. Diese Veränderung betrifft im Wesentlichen die Grundstücksübertragungen von und auf die Stadt Magdeburg im Rahmen der Zuordnung bei der Übertragung der Abwasserentsorgung auf den privaten Aufgabenträger. Die zweckgebundene Rücklage wurde durch Ausgleich des Fehlbetrages 2004 aufgebraucht.

Die Rücklage aus dem verrechenbaren Anteil der Abwasserabgabe verringerte sich um 1.124 Tsd. EUR und beträgt nun 46.106 Tsd. EUR. Die Ursache liegt im Ausgleich des Vorjahresverlustes begründet.

Die Sonderposten aus Investitionszuschüssen der öffentlichen Hand und sonstiger Dritter blieben mit 30.715 Tsd. EUR nahezu unverändert.

Die empfangenen Ertragszuschüsse verringerten sich im Geschäftsjahr 2005 von 11.159 Tsd. EUR auf 11.034 Tsd. EUR.

Die Rückstellungen verminderten sich gegenüber dem Vorjahr von 5.101 Tsd. EUR auf 3.652 Tsd. EUR um 1.448 Tsd. EUR; wesentlich bedingt ist dies durch die Auflösung von vorsorglich rückgestellten Mitteln für eine Räumung angenommener sedimentbelasteter Kanalsysteme und die Auflösung vorgenommener Rückstellungen für Abrechnungsverpflichtungen.

Die Summe der Verbindlichkeiten änderte sich auf 105.060 Tsd. EUR (Vorjahr 107.589 Tsd. EUR); die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken von 103.547 Tsd. EUR auf 100.180 Tsd. EUR.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr war die Liquidität des Städtischen Abwasserbetriebes Magdeburg stets gewährleistet. Die Investitionsmaßnahmen konnten voll aus Eigenmitteln finanziert werden.

Investitionen/vorbeugender Hochwasserschutz

Für die Abwasserbeseitigung wurden im abgelaufenen Wirtschaftsjahr Investitionsaufträge in Höhe von 10,4 Mio. EUR ausgelöst; der Zugang an Investitionen betrug 11,1 Mio. EUR. Schwerpunktmäßig wurde in die Sanierung der Kanalnetze 2,7 Mio. EUR investiert, für Neuaufschlussmaßnahmen gemäß Generalentwässerungskonzept 1,8 Mio. EUR ausgegeben und für Erneuerungen/Sanierungen gemeinsam mit dem Straßenbau rd.1,0 Mio. EUR bereitgestellt. Für Erschließungsmaßnahmen der Stadt Magdeburg in B-Plan- und Gewerbegebieten sind rd. 1,7 Mio. EUR ausgegeben worden. Im Klärwerk Gerwisch fiel im Rahmen der planmäßigen Sanierung/ Erneuerung ein Investitionsvolumen von 1,1 Mio. EUR an. In die Sanierung von Pumpwerken, Abwasserdruckleitungen und Sonderbauwerken flossen rd. 1,5 Mio. EUR.

Neu hergestellt wurden im Wirtschaftsjahr 2005 2 Abwasserpumpwerke sowie 3 Sonderbauwerke und in drei Pumpwerken wurden die Schaltanlagen generell saniert. 2.936 m Regenwasserkanäle wurden neu hergestellt und 578 m teilweise im Inlinerverfahren saniert; im Mischwasserbereich kamen durch Neubau 875 m Kanalnetz hinzu und 2393 m wurden in verschiedenen Sanierungsverfahren erneuert. Insgesamt 1.680 m Druckrohrleitungen und 4.842 m Schmutzwasserkanäle wurden neu hergestellt sowie 362 m saniert.

Im Rahmen der Kanalnetzunterhaltung wurden rd.168,8 km Kanalnetz in Eigenleistung gereinigt.

Aus den Erkenntnissen des Hochwasserereignisses 2002 wurden auch im abgelaufenen Wirtschaftsjahr zum Schutz der abwassertechnischen Anlagen investive Maßnahmen durchgeführt.

Im Bereich Kanalnetze wurde der Ausbau des Regenwasserkanals in der Theodor-Kozlowski-Straße forciert.

Ausblick – Chancen und Risiken der Unternehmensentwicklung

Die Stadt Magdeburg hat mit Abschluss einer Rahmenvereinbarung und einem Grundstückskaufvertrag aus Anlass der Vergabe einer Dienstleistungskonzession die Abwasserentsorgung der Stadt auf die Abwassergesellschaft Magdeburg mbH übertragen. Die in diesen Verträgen vereinbarten Rechte und Verpflichtungen für die Abwasserbeseitigung und –behandlung werden damit von der Konzessionärin fortgeführt.

Eine zentrale Aufgabe der Abwasserbeseitigung der Stadt Magdeburg besteht nach wie vor im Gewässerschutz mit dem Ziel, das ökologische Gleichgewicht der Gewässer durch Begrenzung der Schadstoffeinträge - insbesondere der Phosphor- und Stickstoffeinträge – zu verbessern. Auch der neue Aufgabenträger wird den erreichten technologischen Stand weiter ausbauen, um einerseits die vom Gesetzgeber geforderten Richtlinien der Schadstoffbegrenzung einzuhalten, aber andererseits auch die erforderlichen Qualitätsstufen der vorgegebenen Belastungswerte zu erreichen. Die Verringerung und Vermeidung des Eintrages von hochbelastetem Abwasser in die Fließgewässer bleibt erklärtes Ziel unserer Arbeit. Energieeinsparungen durch Selbsterzeugung bei der Schlammausfällung im Klärwerk Gerwisch führen zu nicht unerheblichen Kosteneinsparungen. Bei vielen Teilprozessen wird an Einsparpotentialen gearbeitet, damit die Gesundheit und die Lebensqualität der Menschen auch bezahlbar bleibt. Eine vorausschauende Investitionspolitik sowie ein verantwortliches Wirtschaften wird die Abwasserentgelte niedrig halten.

Bedingt durch den noch immer anhaltenden Bevölkerungsrückgang und dem damit verbundenen Wohnungsleerstand wurden im Rahmen des Stadtumbaukonzeptes Rückbau- und Aufwertungsmaßnahmen beschlossen und auch im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgeführt. Durch verschiedene Förderprogramme im Rahmen des „Stadtumbau Ost“ werden die Maßnahmen begleitet. Die wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Kosten der Entsorgung waren eher als gering einzuschätzen.

Besondere Risiken bestehen für die Abwasserbeseitigung nicht. Die Mengenentwicklung des Trinkwasserbezuges und damit verbunden auch die tendenzielle Entwicklung des Abwasseranfalls muss eher als rückläufig eingeschätzt werden, so dass ein intensives Kostenmanagement weiterhin streng notwendig bleibt, um die Abwasserentgelte auch perspektivisch auf einem vertretbaren Niveau zu halten.

Magdeburg, den 12. Mai 2006



Vinzelberg
Betriebsleiter